

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Gustave ou le bal masque**

**Auber, Daniel-François-Esprit**

**Mainz [u.a.], [1835]**

Akt I

[urn:nbn:de:bsz:31-89414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-89414)

# GUSTAV,

oder

## Der Maskenball.

Große Oper in fünf Aufzügen, mit Ballet, nach dem Französischen des Scribe, zur beibehaltenen Musik von Auber, für die deutsche Bühne bearbeitet von dem Freiherrn von Lichtenstein.

### Personen.

Gustav, König von Schweden.  
Ankarström, sein Vertrauter.  
Melanie, dessen Gattin.  
Graf Horn, } Verschworene.  
Graf Ribbing, }  
Der Kriegsminister.  
Der Justizminister.  
Ein Kammerer.  
Dökar, des Königs Page.

Arvedson, eine Wahrsagerin.  
Christian, ein alter Matrose.  
Koslin, ein Bildhauer.  
Sergell, ein Maler.  
Ein Diener der Gräfin Ankarström.  
Hofleute.  
Deputirte.  
Wachhabende Offiziere.  
Königliche Garden, Matrosen, Soldaten, Volk.

Die Oper handelt in Stockholm am 15ten und 16ten März im Jahre 1792.

### Erster Aufzug.

(Audienz-Saal im königlichen Pallast zu Stockholm. — Zur Rechten eine Thüre, die zu den Gemächern des Königs führt.)

#### Erster Auftritt.

Die Grafen Horn und Ribbing, der Kriegsminister, der Justizminister, ein Theil des Corps diplomatique, Generale und Staatsoffiziere, Koslin, Sergell, ein Balletmeister. Im Hintergrunde die Abgeordneten des Bürger- und Bauerstandes.

Vor der offenen Mittelthür zwei wachhabende Gardes Grenadiere, welche auf- und abgehen.

#### Zugleich.

**Chor.** Horn, Ribbing und mehrere Verschworene (für sich.)  
Erwache sanft zu einem heitern Morgen,  
Geliebter König, des Volkes Freund;  
Ein süßer Schlaf verschleuche deine Sorgen,  
Denn für dein Wohl wachen wir vereint.  
Ha, tagte endlich ein blutiger Morgen,  
Für dich Tyrann, der Schweden Feind!  
Noch bleibt der Racheplan verborgen,  
Zu deinem Sturz sind wir vereint!

#### Graf Horn.

Uns warten läßt er hier, uns die Ersten im Reiche,  
Ohne Rücksicht vermengt mit jedem andern Stand.  
Militär, Bürgertroß, auch Länzer, kaum gekannt.

#### Ribbing.

Damit er selbst sich uns als Künstler zeige,  
Nach thörichtem Ruhm er unablässig ringt,  
Auch als Dichter die Schönen er fleißig besingt.

#### Chor.

Erwache sanft zu einem heitern Morgen ic.  
Horn. Ribbing. Verschworne.  
Ha, tagte endlich ein blutiger Morgen ic. ic.

#### Dökar

(indem er die Thüre der königlichen Zimmer öffnet.)  
Der König kommt.

Alle Uebrigen.  
Ja, er ist's.

#### Zweiter Auftritt.

Vorige, der König, (im Morgenrock von Sammt mit Pelz besetzt.) Dökar.

Gustav

(nachdem er die Anwesenden begrüßt, zu den Generalen und Staats-Offizieren.)

#### Recitativ.

Ihr mein Stolz, meine Freunde, getreue Waffenbrüder!  
(zu den Abgeordneten, die ihm Bittschriften überreichen, die er mit der größten Theilnahme empsängt.)

Meine Kinder naht, — gebt, o gebt! Vaterpflicht  
Ist's, zu wehren der Noth, zu trocken Eure Thränen,  
Es ist mein seligster Beruf! —  
(tritt zu Koslin und klopft ihm wohlwollend auf die Schulter.)  
Willkommen! — Apollo bleibe immer dir gewogen,  
Junger Künstler.

(zu Sergell, der in der Nähe steht.)

Und du, trefflicher Bildner,  
Stolz des Vaterlandes, Dein neues Meisterwerk  
Führt zur Unsterblichkeit! — Kunstschätze,  
Die Eure Hand für mich geschaffen  
Bewahret mein Pallast als seinen schönsten Schmuck;  
Bom Lorbeerfranz, den Euch die holden Mufen winden,  
Entwend' ich einen Zweig, als meiner Krone schönste Zierde.

#### Arie.

Ihr, die ihr stets mein Leben  
Beglückend nur umgeben,  
Ihr Künste, all mein Streben  
Zielt auf Vollendung hin.  
Der Heimath euch erziehen  
Will ich, und reich erblühen  
Sollt ihr durch mein Bemühen,  
Denn Kunst war meine Bildnerin.

(für sich, ganz vortretend.)

Und du, die ich im Herzen trage,  
Der ewig es gehört!

ten erhalten vom König Zeichen seiner Zufriedenheit. Die Hofherren beeifern sich um die Bette ihnen ihre Bewunderung zu erkennen zu geben.)

(Eine muntere Musik verkündet die Ankunft einer dalekarlischen Hochzeit. Wasa erwacht. — Die Landleute laden ihn ein, Theil an ihrem Mahle zu nehmen, worauf er sich mit ihnen zu Tische setzt. — Tanz. —)

(Die Bergleute treten auf. Einer derselben erkennt Gustav Wasa. Er macht seine Kameraden mit dieser Entdeckung bekannt, welche im Ausbruche der Freude vor Wasa auf die Knie sinken, ihn für ihr Oberhaupt erkennen, und ihm zu folgen und zu verteidigen schwören.)

(Ankarström und die Hofherren bezeigen laut ihren Beifall.)

## Sechster Auftritt.

Vorige, der Justizminister

(mehrere vom König zu unterzeichnende Befehle in der Hand haltend, tritt im nämlichen Augenblicke ein.)

Gustav

(erhebt sich, sobald er den Justizminister bemerkt, von seinem Sitze und giebt dem Intendanten einen Wink, die Probe aufzuheben.)

Befehle zu vollzieh'n? — Die Länger sind entlassen.

(Der Balletmeister mit dem Corps de Ballet ab. Der König liest zwei bis drei Befehle, die er unterzeichnet. Bei Lesung des vierten hält er inne.)

Doch was seh' ich! — ein Verbannungsakt? —

Was hat die arme Frau verbrochen? —

Ist sie dem Staat gefährlich? —

Justizminister.

Sie mehrt als Deuterin  
Des Volkes Aberglauben und nennt sich Arvedson.

Dskar (sebst.)

Arvedson sagen Sie! die berühmte Sibylle?

Die Alle hier am Hof, den Bürgern gleich, besuchen.

Justizminister.

Am Strande von Stockholm gelegen ist ihr Haus,  
Mir längst bekannt als Zufluchtsort verdächtiger  
Personen. —

Sch verbanne Arvedson.

Dskar.

Und ich vertheid'ge sie.

Ariette.

Sie weissagt aus den Sternen  
Das menschliche Geschick,  
Aus ihren Karten lernen  
Wir deuten Leid und Glück.  
Was Mädchen heimlich schreiben  
Und hohe Damen treiben,  
Weiß alles sie auf's Haar.

Im Stillen zwar,

Doch auf's Haar. —

Man muß die Zauberin befragen,  
Sie weiß uns wahrzusagen,  
Und dient für Geld  
Sogleich der ganzen Welt.  
O, kein Wunder mehr!  
Ihr hilft Lucifer.

Chor

(dem sich der König und die übrigen Hauptpersonen anschließen.)

Kürwahr räthselhaft! —

Woher diese Kraft? —

Wir fragen noch woher?

Ihr hilft Lucifer.

(Alle lachen.)

Dskar.

Bei ihr ist auch zu finden  
Der felt'ne Trank fortan,  
Der Herzen ewig binden,  
Sie ewig trennen kann.  
Verliebten, die verzweifeln,  
Gehasteten Ehetenseln

Verleiht sie Schutz,  
Zarten Herzen zum Trug.  
D'rum eile man, die Here zu befragen,  
Sie weiß uns wahrzusagen  
Und dient für Geld  
Sogleich der ganzen Welt.  
O, kein Wunder mehr!  
Ihr hilft Lucifer.

Chor (wie das Erstmal.)

Kürwahr, räthselhaft!

Woher diese Kraft?

Wir fragen noch woher? —

Ihr hilft Lucifer.

Justizminister.

Verdammen muß man sie.

Dskar.

Ei, nicht doch, ihr verzeihen.

Gustav.

Hier ist es schwierig zu entscheiden;  
Doch, um gerecht und mild zu seyn,  
Hab' ich ein Mittel mir erdacht,  
Der Klugheit angemessen.

Chor.

Und welches?

Gustav.

Verkleidet finden heute noch wir Alle  
Bei der Zauberin uns ein.

Ankarström.

Sie wollten selbst —?

Gustav.

Und weshalb nicht? nach meiner Ueberzeugung  
Muß ein König stets mit eignen Augen sehen.

Dskar (zu den Umstehenden.)

Ha, der Gedanke ist des Monarchen werth!

Gustav.

Ein wahres Wort, Erfahrung hat's bewährt!

Final.

Alle.

Thorheit wird fröhlich uns vereinen,  
Niemand darf sich zu kenneu scheinen;  
Zwangloser Scherz  
Erreut das Herz,  
Unbekannt  
Bleibt Rang und Stand.

Graf Horn (heimlich zu Ribbing.)

Ha, könnte dies Ereigniß zum Ziele uns führen!

Graf Ribbing (ebenso zu Horn.)

Schnell vollbracht ist die That.

Ankarström (leise zum König.)

Nicht zu gehen ist mein Rath.

Gustav.

Belust'gend ist der Scherz.

Ankarström.

Er kann zum Unheil führen.

Horn und Ribbing (zu einander.)

Ankarström wittert stets Verrath.

Ankarström

(der es gehört, mit Nachdruck zu beiden.)

Wobei Empörer nur verlieren.

(für sich.)

Sie in's geheim zu bewachen zähl' ich mir zur Pflicht,  
Von Soldaten umringt glückt ihre Gränthat nicht.

**G u s t a v** (zu den Hofherren.)  
Um ungesch'n Dame und Ort zu erreichen,  
Muß ganz allein ein jeder schleichen  
Durch die Stadt.

(zu Oskar)  
Du sorgst für Alles; tummle dich,  
Kauf zuerst, wo du willst, ein Matrosenkleid für mich.

**O s k a r.**  
Darf ich auch bei Arvedson mich zeigen.

**G u s t a v.**  
Allerdings. — Genug, was auch mag geschehen,  
Schlag zwei Uhr finden wir uns ein.

**O s k a r**  
Geht auf die Hofherren, die sich alle vor dem Könige verbiegen.)  
Gewiß, sie werden pünktlich seyn.

**G u s t a v.**  
Wer mir getreu, läßt bei der Zauberin sich sehen.

**Z u g l e i c h.**  
**A l l e** (außer Antarkström.) **Antarkström** (für sich.)  
Ehorbeit wird fröhlich uns ver- Falschheit nur läßt sie fröhlich  
einen, scheinen,  
Niemand darf sich zu kennen Denn Verrath wird sie dort ver-  
scheinen.

Zwangloser Scherz Trauer und Schmerz  
Erfreut das Herz, Erfüllen mein Herz!  
Unbekannt Fremd Gewand  
Bleibt Rang und Stand. Birgt Mörderhand!  
(Alle Anwesende beurlauben sich beim König, während der Vor-  
hang fällt.)

Ende des ersten Aufzugs.

## Zweiter Aufzug.

(Das Haus der Wahrsagerin. Im zweiten Flügel zur Linken ein  
Kamin, worin unter einem Dreifuß, worauf ein Kessel steht,  
das Feuer brennt; auf der nämlichen Seite im ersten Flügel  
eine praktikable Thüre zu einer anstoßenden Kammer. Im  
zweiten Flügel zur Rechten eine kleine Nebenthüre, von der  
eine geheime Treppe auf die Straße führt. Im Hintergrunde  
der Haupteingang, und ein breites Fenster, wodurch man einen  
Theil der Nyede von Stockholm erblickt.)

### Erster Auftritt.

Arvedson vor einem Tische, neben ihr ein Mädchen und  
ein junger Bursche, denen sie wahrsagen soll. Im Hintergrunde  
Christian und Volk. Bald nachher Gustav.

**A r v e d s o n**  
(wirft mehrere Pflanzen und Kräuter in den Kessel.)  
O Belzebub! Beherrscher finst'rer Mächte,  
Sey heute doch ein treuer Helfer mir.  
Vor deinem Anblick bebt selbst der Gerechte,  
Nur ich allein erbebe nicht vor Dir!  
Mein Gebieter! furchtbarer Meister,  
Dessen Macht ich nie zum Heil beschwor,  
Aus dem Kreis finst'rer Geister  
Steige flammend empor!

**C h o r** (fällt in den Zwischensätzen leise ein.)  
Nur still, nur still, wir müssen schweigen,  
Bescheiden uns und folgsam zeigen.  
Bleibt ruhig steh'n und stört sie nicht,  
Denn Belzebub jetzt zu ihr spricht.

**G u s t a v**  
(in Matrosenkleidung mischt sich unerkannt unter die Uebrigen.)  
Pünktlich stell' ich mich ein,  
Scheine der Erste zu seyn. —  
Läßt seh'n!

**A r v e d s o n** (fortfahrend.)

Fürst ew'ger Nacht, geheimnißvolles Wesen,  
Dir zugethan vertrau' ich deiner Macht;  
Sprich: weshalb hast zur Qual du mich erlesen,  
Al' meiner wicht'gen Dienste nicht gedacht?  
Mein Gebieter! furchtbarer Meister,  
Dessen Macht ich nie zum Heil beschwor,  
Aus dem Kreis finst'rer Geister  
Steige flammend empor!  
Er giebt Antwort, — hat's vernommen, —  
Belzebub zürnet nicht;  
Er verleiht mir neue Kraft!

(Sie reibt sich Hände und Stirne mit dem Defolt, den sie im Kessel  
bereitet.)

**C h o r.**  
Ehret ihre felt'nen Gaben,  
Ihre große Meisterschaft,  
Alles ist durch sie zu haben,  
Reichtum, Glück und Jugendkraft.

**A r v e d s o n** (gebieterisch.)  
Ruhig jetzt!

**C h o r.**  
(leise, aber gegen die Wahrsagerin vordringend und ihr die Hände  
binhaltend.)

Nun komm' ich an die Reih'!  
Hier ist Geld; — prophezeit'!

**C h r i s t i a n**  
(sich mit Gewalt durch die Menge drängend.)  
Mag da, ihr Herren! — Der Erste bin ich!  
(zur Arvedson vortretend.)

Ich, Christian, Matrose des Königs,  
Will kennen mein Geschick und den Lohn meiner  
Treue,  
Denn wie oft wagt' ich für den König mein Leben.  
Und nichts ward mir zum Lohn als schlechtge-  
heilte Wunden. —  
Wird's besser einst mit mir? —

**A r v e d s o n.**  
Reiche mir die Hand.

**C h r i s t i a n** (sie ihr reichend.)  
Ich zahle gut, wenn's besser mit mir wird.

**G u s t a v** (für sich.)  
Braver Mann.

Arvedson (Christians Hand untersuchend.)  
Durch des Monarchen Huld erwirbst du großen  
Lohn,  
Bald eine höh're Stelle und eine Summe Geld.

**G u s t a v**  
(zieht eine Goldrolle aus der Tasche, schreibt mit Bleifeder einige  
Worte darauf und steckt sie Christian unvermerkt zu.)  
Die Wahrheit spreche sie.

**C h r i s t i a n.**  
Frau Here, danke schön!  
(für sich.)

Für mich, für Frau und Kind eine fröhliche  
Nachricht!

(zur Arvedson.)  
Der Preis!

**A r v e d s o n.**  
Nur zwei Reichsthaler.

**C h r i s t i a n.**  
Sehr theuer,  
(sucht in seinen Taschen nach Geld.)  
Dazu wird meine Löhnung wohl nicht reichen.  
(zieht die Goldrolle hervor und betrachtet sie mit Erstaunen.)  
Oho! was find' ich da? —  
(liest.)